

Inhaltsverzeichnis

Danksagung — V

1 Einleitung — 1

2 Der Aufstieg des Hauses Ullstein (1877–1932) — 19

2.1 Vorgeschichte und Etablierung auf dem Zeitungsmarkt — 19

2.2 Der erste Berliner Zeitungskrieg — 28

2.3 Konsolidierung der Marktposition und Erweiterung des Portfolios — 32

2.4 Aufschwung an die Weltspitze und zweiter Berliner Zeitungskrieg — 39

2.5 Die Ullstein AG in der Weltwirtschaftskrise (1929–1933) — 48

3 Der Ullstein-Verlag während des Nationalsozialismus (1933–1945) — 63

3.1 1933: Die Gleichschaltung des Unternehmens — 63

3.2 1934: Verbote und Zwangsverkauf — 71

3.3 Der Ullstein-Verlag als Propagandainstrument (1934–1945) — 82

4 Frühe Besatzungsjahre und Vorbereitung der Restitution (1945–1950) — 89

4.1 1945: Erste Restitutionsversuche und Wiederaufnahme des Betriebs — 89

4.2 Der unruhige Stillstand (1946–1948) — 115

4.3 Die Berlin-Blockade und ihre finanziellen Folgen für den Deutschen Verlag (1948–1950) — 125

4.4 Gemeinsames Ziel? Der Familienverband Ullstein 1949/50 — 137

4.5 Antrag auf Restitution und erzwungener Schuldenschnitt für den *Tagesspiegel* — 147

4.6 Stammesfehden — 151

5 1951 – Das Jahr der Weichenstellung — 161

5.1 Neue Gegner, neue Pläne — 161

5.2 Der „Sonderausschuss Ullstein“ um Hans E. Hirschfeld — 179

5.3 Ablehnende Haltung der Landesregierung — 191

5.4 Das Ringen um eine finanzielle Lösung — 200

5.5 Einigung mit dem Berliner Senat — 212

5.6 Vorboten — 230

6	Der lange Schatten der Restitution (1952–1959) — 233
6.1	Der Restitutionsbeschluss vom 3. Januar 1952 und seine unmittelbaren Folgen — 235
6.2	Die Konsequenzen der Immobilien-Übereignung — 242
6.3	Die Rückkehr der Ullsteins auf den Zeitungsmarkt — 250
6.4	Der dritte Berliner Zeitungskrieg: Ullstein vs. alle anderen — 265
6.5	Die Auseinandersetzungen um die Wiedereinführung der B.Z. — 281
6.6	Das Scheitern des Ullstein-Verlags (1954–1959) — 290
7	Schlussbemerkung — 295
8	Anhang — 305
Abkürzungsverzeichnis — 307	
Quellen- und Literaturverzeichnis — 311	
Personenregister — 323	